

Protokoll Nr. 2014 01

Von der	LAK CURAVIVA Konferenz
Datum	20. Mai 2014, 15:00 bis 17:30 Uhr
Ort	Pflegeheim Steinhof
Anwesend Beschlussfähigkeit	Mitglieder 47 es sind mehr als 1/10 der ordentlichen Mitglieder anwesend, die Beschlussfähigkeit ist festgestellt (Statuten Art. 18 Abs. 3) das einfache Mehr ist bei 24 Stimmen
Protokoll	Felix Lienert
Gäste	Gemäss Gästeliste

Inhalt

1. Begrüssung	2
1.1 Der Präsident.....	2
1.2 Grussworte	2
2. Bestellung	2
2.1 Konferenzbüro	2
3. Genehmigung	2
3.1 Protokoll vom 19. November 2013	2
3.2 Jahresbericht 2013	2
3.3 Jahresrechnung 2013.....	2
3.4 Déchargeerteilung	3
4. Wahlen.....	3
4.1 Ergänzungswahl	3
5. Beschlüsse.....	3
5.1 Anträge	3
6. Aktuelles	3
6.1 Projekt Ausbildungsverpflichtung	3
6.2 Revision des Pflegefinanzierungsgesetz.....	3
6.3 Konferenz Z-CH.....	4
6.4 CURAVIVA Schweiz	4
7. Referate	4
7.1 Kantonsspital Luzern – Pilotprojekt Überbrückungspflege	4
7.2 Tag der offenen Pflegeheime	4
8. Grussworte.....	4

1. Begrüssung

1.1 Der Präsident

- Roger Wicki berichtet über den Tod von Peter Kiefer, Präsident CURAVIVA Schwyz und legt eine Schweigeminute ein.
- Roger Wicki begrüsst die Mitglieder und die Gäste, eröffnet die Sitzung und verdankt die Gastgeberrolle von Paul Otte und seinem Team

1.2 Grussworte

- Frau Irene Keller, Kantonsratspräsidentin, überbringt die Grüsse des Kantonsparlaments. Sie betont die gute und zuverlässige Zusammenarbeit der LAK, welche sie in den letzten 10 Jahren erleben durfte. Für sie ist die LAK ein zuverlässiger Partner. Sie hat sehr hohen Respekt von der Arbeit und dem gesellschaftlichen Beitrag der Heimleitenden und Institutionen. Sie dankt allen und gratuliert zum Jubiläum.
- Herr Martin Merki, Stadtrat und Sozialvorsteher Stadt Luzern, überbringt die Grüsse des Luzerner Stadtrats. Er erläutert das Abstimmungsergebnis vom 18. Mai 2014 zur Auslagerung der städtischen Heime in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. In den letzten 20 Jahren hat sich das Angebot in der Stadt enorm entwickelt. Dabei entstanden neue, teilweise auch private Angebote, ganz besonders im spezialisiertem Segment. Die Mitglieder haben gezeigt, dass sie diese Entwicklung mitgestalten können, den Herausforderungen aktiv begegnen.

2. Bestellung

2.1 Konferenzbüro

- Vorsitz: Roger Wicki, Präsident
- Protokoll: Felix Lienert, Leiter Geschäftsstelle
- Stimmzähler: Richard Kolly, Betagtenzentren Emmen AG
Pius Setz, Regionales Wohnheim Bodenmatt

3. Genehmigung

3.1 Protokoll vom 19. November 2013

- Keine Feststellungen
- Abstimmung: 47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Das Protokoll ist genehmigt. Roger Wicki verdankt dies dem Verfasser Felix Lienert.

3.2 Jahresbericht 2013

- Roger Wicki verweist darauf, dass die Mitglieder den Jahresbericht mit der Einladung erhalten haben.
- Roger Wicki kommentiert den Jahresbericht.
- Abstimmung: 47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Der Jahresbericht 2013 ist genehmigt.

3.3 Jahresrechnung 2013

- Andreas Bolliger verweist darauf, dass die Mitglieder die Jahresrechnung sowie den Revisionsbericht mit der Einladung erhalten haben.
- Er orientiert über die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung.
- Er stellt fest, dass das Jahr 2013 mit einem positiven Saldo von CHF 1'344.65 abschloss.
- Urs Arnold verliest den Revisionsbericht und beantragt, die Jahresrechnung anzunehmen.
- Abstimmung: 47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Die Jahresrechnung 2013 ist genehmigt.

3.4 Déchargeerteilung

- Urs Arnold beantragt, den Vorstand sowie die Geschäftsstelle für das Jahr 2013 zu entlasten.
- Abstimmung: 47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind entlastet.

4. Wahlen

4.1 Ergänzungswahl

- Roger Wicki verdankt die Arbeit von Marianne Wimmer. Sie wurde 2006 in den Vorstand gewählt. Sie vertrat das Ressort Bildung und Qualität. Sie nahm eine sehr aktive Rolle in der Organisationsentwicklung wahr und engagierte sich speziell für die Bildung. Marianne Wimmer wird unter grossem Applaus verabschiedet. Marianne Wimmer dankt dem Vorstand und den Mitgliedern für die Unterstützung, die sie in ihrer Zeit erleben konnte.
- Bernadette Schaller, Geschäftsführerin Stiftung St. Anna, stellt sich als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung.
- Roger Wicki stellt Bernadette Schaller vor.
- Abstimmung: 47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Bernadette Schaller ist gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

5. Beschlüsse

5.1 Anträge

- Es liegen keine Anträge vor.

6. Aktuelles

6.1 Projekt Ausbildungsverpflichtung

- Die regierungsrätliche Kommission wird unter der Leitung von Frau Achermann, Stadträtin Sursee, gebildet. Die Wahl von Frau Achermann muss noch durch den Regierungsrat vorgenommen werden. Eine informelle Sitzung hat bereits stattgefunden. In dieser Kommission haben die Spitex Kanton Luzern, Spitex privée sowie die LAK Einsitz.
- Die erste Erhebung wird vor den Sommerferien 2014 für die Zahlen 2013 von den Verbänden durchgeführt. Die Erhebung hat noch keine finanziellen Auswirkungen. Bei Erhebung im Frühjahr 2015 wird dann erstmals der finanzielle Bonus-/Malus ermittelt und verrechnet.

6.2 Revision des Pflegefinanzierungsgesetz

- Roger Wicki betont, dass die jetzige Vorlage das AKV-Prinzip verletzt und auch das unternehmerische Denken hemmt, wozu sich die Heimleitenden je länger je mehr bekennen. Er ist überzeugt, dass die LAK und die Gemeinden viele gemeinsame Interessen haben.
- Zusammen mit den Mitgliedern soll eine Vernehmlassungsantwort erarbeitet werden.
- Die Mitglieder werden in den Planungsregionen bis zum 13. Juni 2014 eine Meinung bilden. Diese Meinungen werden anschliessend an einem Workshop aller Mitglieder am 27. Juni 2014 konsolidiert.
- Die Vernehmlassungsfrist läuft am 15. Juli 2014 ab.
- Paul Otte drückt seine Enttäuschung über die fehlende Wertschätzung gegenüber der Branche und dem fehlenden Einbezug der Leistungserbringer in die Revision aus. Die Vorlage ist aus seiner Sicht ein planwirtschaftliches Instrument. Es droht die Plafonierung sämtlicher Kosten und Taxen, auch der Aufenthaltstaxe. Damit wird den Heimen die unternehmerische Freiheit beraubt. Die Einsparungsziele werden unweigerlich zu einem Qualitäts- und Leistungsabbau führen, was zulasten der Bewohnenden gehen wird. Er ruft

die Mitglieder auf, zum Wohle der Bewohnenden gegen den jetzigen Entwurf zu kämpfen.

- Auch Richard Kolly betont, dass wir uns mit allen möglichen Mitteln dafür einsetzen müssen, dass eine Lösung gefunden wird, wo die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden im Zentrum stehen müssen.

6.3 Konferenz Z-CH

- Der Vorsitz der Konferenz liegt 2014 bei CURAVIVA Obwalden

6.4 CURAVIVA Schweiz

- Markus Leser gratuliert der LAK zum Jubiläum.
- Markus Leser stellt die aktuellen Themen und Projekte vor.
- Die Folien des Vortrages sind Bestandteil des Konferenzhandouts und die gemachten Aussagen können da nachgelesen werden.

7. Referate

7.1 Kantonsspital Luzern – Pilotprojekt Überbrückungspflege

- Frau Salome Krummenacher, Leiterin Stab LUKS und Frau Simone Daepf, Leiterin Sozial- und Austrittsberatung LUKS, stellen das Projekt vor.
- Die Folien des Vortrages sind Bestandteil des Konferenzhandouts und die gemachten Aussagen können da nachgelesen werden.

7.2 Tag der offenen Pflegeheime

- Herr Dr. Andreas Weidmann spricht über die bisherige Projektarbeit.
- Die Folien des Vortrages sind Bestandteil des Konferenzhandouts und die gemachten Aussagen können da nachgelesen werden.

8. Grussworte

- Herr Guido Graf überbringt die Grüsse und den Dank der Luzerner Kantonsregierung. Zurückblickend habe der Verband in der letzten 20 Jahren viel geleistet, wie z.B. die FAGE-Ausbildung, der einheitlichen Rechnungsreglung sowie den zur Verfügung gestellten Daten. Die LAK habe sehr lösungsorientiert gearbeitet und damit die bisherige Entwicklung mitgeprägt. Mit dieser Haltung lassen sich auch die zukünftigen Herausforderungen meistern. In diesem Sinne bitte er, diese auch weiterhin gemeinsam anzupacken. Bei der Revision der Pflegefinanzierung im Kanton wurden die Leistungserbringer bewusst nicht in die Arbeitsgruppe eingeladen. Er betont, dass die finanzpolitischen Mittel in den Gemeinden knapp seien und daher der Wunsch der Gemeinden, die Restfinanzierung zu plafonieren, entstand. Die demografische Entwicklung werde die Heime in Zukunft weit mehr fordern.

Dr. Ignazio Cassis, Präsident von Curaviva Schweiz hat anschliessend im Rahmen des Apéros im Betagtenzentrum Eichhof seine Grussbotschaft den Mitgliedern und Gästen überbracht.

Greppen, 22.05.2014

Geschäftsstelle
LAK CURAVIVA

Beilagen

- Handout Konferenz
- Gästeliste